WKW im Jahre 2005 – Ein weiterer Schritt in die Zukunft

Mit Beginn des Jahres 2005 werden sich für die *Wiener klinische Wochenschrift* einige wichtige Änderungen ergeben. Die *Wiener klinische Wochenschrift* wird mit der *Acta medica Austriaca*, der offiziellen Zeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Innere Medizin, fusioniert und wird damit ab 2005 als offizielle Zeitschrift dieser großen medizinischen Gesellschaft fungieren. Wie schon in den letzten Jahren mit der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie vereinbart, ist dies mit einem Pflichtabonnement verbunden, so dass sich die Auflage und Verbreitung der *Wiener klinischen Wochenschrift* wesentlich erhöhen wird.

Für ein kleines Land ist sicherlich diese Bündelung der Aktivitäten begrüßenswert. Die *Acta medica Austriaca* wurde in den letzten 25 Jahren sehr engagiert von Prof. Dr. Michael Weissel geführt. Es freut uns sehr, dass dieser nun bei diesem gemeinsamen Projekt weiter mitarbeiten wird. Für die Österreichische Gesellschaft für Innere Medizin werden eigene Supplemente herausgegeben, die der Fortbildung und Vorbereitung auf die Facharztprüfung Innere Medizin dienen sollen. Als Schriftleiter für diese Aktivitäten wird Prof. Dr. Ulrich Jäger fungieren. Dieses Angebot einer strukturierten Fortbildung soll auch auf die Pneumologie ausgedehnt werden.

An der Struktur der Zeitschrift werden sich in Abstimmung von Verlag und Medizinischer Universität einige Änderungen ergeben. In Zukunft werden, wie bei allen internationalen Zeitschriften üblich, für Herausgeber und Beirat definierte Funktionsperioden eingeführt und damit ein regelmäßiger Wechsel stattfinden. Rein ehrenamtliche Mitgliedschaften im Editorial Board werden weitgehend aufgegeben und vorwiegend Personen gewonnen, die selbst an der Zeitschrift mitarbeiten möchten bzw. deren Arbeitsgruppen zur Zeitschrift wesentlich beitragen. Auch wird das optische Erscheinungsbild der Zeitschrift den neuen Gegebenheiten angepasst.

An der Grundkonzeption der *Wiener klinischen Wochenschrift* wird sich wenig ändern: Sie wird weiterhin eine allgemein-medizinische wissenschaftliche Zeitschrift

bleiben, die das gesamte Spektrum der Medizin, von der Anästhesiologie bis zur Zahnmedizin, vertritt.

Wir werden weiter und nun verstärkt versuchen, für eine breite Leserschaft aktuelle und interessante Beiträge zu publizieren. Wir werden versuchen, durch Einführung neuer Rubriken und aktueller Kommentare die Lesbarkeit zu verbessern. Sicherlich wird die deutsche Sprache (wieder) eine größere Bedeutung haben, viele der Editorials, der Übersichten und Sonderbeiträge werden in deutsch publiziert, auch werden Originalarbeiten wieder deutsche Abstracts enthalten.

Andererseits werden wir weiter an der Internationalisierung der Zeitschrift arbeiten. Das Manuskriptaufkommen aus nicht-deutschsprachigen Ländern hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Die *Wiener klinische Wochenschrift* – *The Middle European Journal of Medicine* ist eine Zeitschrift, die sich international behaupten, die den Impact-Factor weiter steigern muss. Daher sollten alle Beiträge, die Originaldaten enthalten, weiterhin auf englisch publiziert werden.

Die *Wiener klinische Wochenschrift* wird ab 2005 im internationalen Datenbanksystem des „Springer Link“ verfügbar sein. Damit ist ein weltweiter Zugriff auf unsere Zeitschrift möglich, in verschiedenen Suchsystemen, wie *PubMed* werden Beträge direkt abrufbar sein. Abonnenten der Zeitschrift werden eine Zugangsberechtigung erhalten.

Diese Entwicklung ist insgesamt als große Chance zu sehen. Wenn man den in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegenen Impact-Factor, das gute Manuskriptaufkommen und die zunehmende Internationalisierung gemeinsam mit der nun weiteren Verbreitung betrachtet, ist die *Wiener klinische Wochenschrift* auf gutem Wege, (wieder) eine wichtige europäische medizinisch-wissenschaftliche Zeitschrift zu werden. Wir heißen die Mitglieder der Österreichischen Gesellschaft für Innere Medizin herzlich willkommen. Helfen auch Sie mit an der weiteren Entwicklung unserer Zeitschrift, senden Sie uns Manuskripte, Leserbriefe, Kommentare. Wir sind dankbar für alle Anregungen.

Prof. Dr. Wilfred Druml
Wiener klinische Wochenschrift